

Thema:

"Gesundheitsamt stärken - Handlungsfelder beschreiben"

Beschluss des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 27.07.2020

Ausgangslage

Die Corona-Krise hat uns allen die Bedeutung eines leistungsfähigen Öffentlichen Gesundheitsdienstes – und vor allem die Bedeutung leistungsfähiger kommunaler Gesundheitsämter – eindrucksvoll vor Augen geführt. Die Gesundheitsämter haben in Zeiten der Corona-Pandemie eine Schlüsselrolle vor Ort übernommen. Das Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt nachhaltig zukunftsfähig zu gestalten ist insofern eine Aufgabe mit hoher Priorität.

Ziele für die konzeptionelle Neuausrichtung

Im Folgenden werden skizzenhaft konzeptionelle Überlegungen und wesentliche Aspekte benannt, die bei der Weiterentwicklung des Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes (im Weiteren kurz Gesundheitsamt) berücksichtigt werden sollten.

Schon vor der Corona-Krise war im Verwaltungsvorstand verabredet worden, dass das Amt einer Organisationsuntersuchung unterzogen werden soll. Dieser Organisationsuntersuchung, die bereits angelaufen ist, kann hier nicht im Detail vorgegriffen werden. In der Organisationsuntersuchung werden die Aufgaben, die Ablauf- und Aufbauorganisation und die personelle Ausstattung analysiert. In einem ersten Schritt sind die Aufgaben mit Pandemie-Bezug betrachtet und Maßnahmen empfohlen worden, von denen einige schon umgesetzt wurden und weiter sukzessive umgesetzt werden. In Kürze werden weitere organisatorische Analysen und Schritte folgen, die sich auf das gesamte Amt beziehen. Im Rahmen der sich daran anschließenden politischen Beratung ist darzustellen, in welchem Umfang zusätzliches Personal, Räume und Sachmittel dauerhaft gebraucht werden.

Die Organisationsuntersuchung war nötig geworden, da sich die Mitarbeiter*innen angesichts neuer Regelungen und zusätzlicher gesetzlicher Aufgaben und steigender Fallzahlen zunehmend auf die Wahrnehmung engster Kernaufgaben beschränken mussten und einer hohen Arbeitsbelastung ausgesetzt sahen. Diese hohe Arbeitsbelastung lag auch an den über längere Zeitphasen unbesetzten Fachkraftstellen (z.B. Kinderarzt, Psychiater, Hygieneaufseher). Deshalb ist in der Organisationsuntersuchung auch die Frage zu klären, wie Mitarbeiter*innen mit den erforderlichen speziellen Qualifikationen in ausreichendem Umfang gewonnen und gehalten werden können.

Strategisches Ziel des Sozialdezernats für diese Organisationsentwicklung ist, das Gesundheitsamt organisatorisch und personell so aufzustellen, dass es einerseits seine Pflichtaufgaben – insbesondere im kontrollierenden Bereich – noch besser erfüllen kann und es andererseits auch seine präventive Wirkung ausbauen kann. Ein derart gestärktes Gesundheitsamt ist dann auch noch besser in der Lage, mit Krisensituationen, wie wir sie aktuell erleben, fertig zu werden.

Die Rahmenbedingungen für diese Neuaufstellung sind auch deshalb günstig, weil die Bundesregierung einen Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst angekündigt hat. Der

Deutsche Städtetag sieht in den angekündigten finanziellen Hilfen des Bundes für die Gesundheitsämter in Höhe von 4 Milliarden Euro über 5 Jahre ein gutes Signal und einen deutlichen Bedarf. Die weitere Ausgestaltung dieses Programms bleibt noch abzuwarten.

Die Weiterentwicklung des Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes wird vom Geschäftsbereich Organisationsentwicklung und IT-Steuerung begleitet.

Corona-Aufgaben

In den nachfolgenden Ausführungen werden die Handlungsfelder rund um die Corona-Aufgaben unter Berücksichtigung der Fragestellungen des CDU-Antrages vom 24.07.2020 und die bereits vorgenommenen Maßnahmen dargestellt.

Innerhalb weniger Tage und Wochen ist ab März 2020 im Gesundheitsamt – im Zuge der Corona-Epidemie – der Personalbedarf geradezu explodiert. Der Personalbedarf konnte sehr schnell vorübergehend durch zusätzliche Kräfte aus anderen Bereichen der Verwaltung und durch überplanmäßigen Personaleinsatz gedeckt werden.

Im Zuge des Hochfahrens der Verwaltung ist es aber erforderlich geworden, dass die aus den anderen Dezernaten „ausgeliehenen“ Mitarbeiter*innen nach und nach in ihre ursprünglichen Organisationseinheiten zurückkehren. Zudem sind einige Aufgaben nicht ohne weiteres durch medizinisch nicht geschultes Personal zu übernehmen. Es bedurfte der Ausweitung der eingesetzten Kräfte und der Schaffung geeigneter Strukturen, um die öffentliche Gesundheitsvorsorge auch in den nächsten Monaten der Corona-Pandemie sicherstellen zu können. Es wurden im Juli und August 20 zusätzliche Stellen geschaffen und extern ausgeschrieben. Zudem wurde eine „Corona-Abteilung“ im Gesundheitsamt gebildet.

Aufgabenbereiche der Corona-Abteilung

Ein wichtiger Baustein zur Stärkung des Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes ist die Einrichtung dieser zusätzlichen Corona-Abteilung, in der alle im Zusammenhang mit der Pandemie stehenden Aufgaben auf der Basis der RKI-Vorgaben gebündelt werden sollen. In dieser neuen Abteilung sollen auch strategische Themen aufgegriffen werden. Dazu zählen insbesondere die Mitwirkung bei der Fortschreibung des Pandemieplans und der Aufbau eines Krisen-Managements bei außergewöhnlichen Situationen.

Die Aufgabenbereiche umfassen insbesondere

- die Kontaktermittlung und Kontaktnachverfolgung,
- das Erstellen von Quarantäneverfügungen,
- die Koordination von (Reihen-) Testungen
- die Ersterfassung von Anfragen,
- die Bearbeitung der Sachverhalte rund um Reiserückkehrer,
- die Datenerfassung und Statistik,
- die Überprüfung von Hygienekonzepten und
- die Bearbeitung von Beschwerden.

Für die Umsetzung der nationalen Teststrategie auf Bielefelder Ebene konnten die Hilfsorganisationen und die Feuerwehr als Partner gewonnen werden. Es gibt zudem eine insgesamt funktionierende Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten und der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Kassenärztliche Vereinigung hat eine öffentlich

zugängliche Liste mit den Ärzten zur Verfügung gestellt, die bereit sind, Reiserückkehrer*innen und Beschäftigte von Kitas und Schulen abzustreichen.

Für die Dauer von zunächst 12 Monaten werden die Aufgaben in der neuen Corona-Abteilung von einer Abteilungsleitung und zwei zu bildenden Teams wahrgenommen. Die beiden Teams im Haus der Gesundheit und in der Marktstraße werden ab 01.09.2020 weiterhin, aber in einem geringeren Umfang durch städtische Mitarbeiter*innen aus anderen Organisationseinheiten verstärkt. Das Grundgerüst verstärken werden aber die neu eingestellten 20 Containment-Scouts. Sollte sich das Infektionsgeschehen in den nächsten Monaten verschlimmern, kann der Krisenstab Mitarbeiter*innen der Verwaltung, die bereits im Gesundheitsamt zur Pandemie-Bekämpfung eingesetzt waren, zurückbeordern.

Die IT-Entwicklung und –Betreuung im Gesundheitsamt ist am 01.08.2020 durch eine zusätzliche Fachkraft gestärkt worden, dadurch konnten schon wesentliche Verbesserungen erreicht werden. Die mobilen sowie stationären Abstrich-Entnahmen werden von einer Medizinischen Fachangestellten begleitet, dabei wird insbesondere bei „größeren Lagen“ mit den Hilfsorganisationen zusammengearbeitet.

Bei medizinischen Fragestellungen werden die Teams weiterhin von den Ärztinnen und Ärzten aus den anderen Bereichen des Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes unterstützt. Erfreulicherweise konnten zum 1. September zwei Ärzte mit jeweils einer halben Stelle eingestellt werden. Zudem kommt eine Medizinische Fachangestellte zum gleichen Datum. Zwei zusätzliche Hygienekontrolleure werden am 1. Januar 2021 beginnen, eine weitere Hygienekontrolleurin am 15. November 2020. Diese personelle Verstärkung wird nicht nur die Bearbeitung der Corona-Aufgaben erleichtern, sondern auch die noch bessere Erledigung der Pflichtaufgaben (siehe nächster Abschnitt).

Eine wichtige Aufgabenstellung sind die anzuordnenden Quarantänen. Das Gesundheitsamt stellt Personen mündlich und schriftlich unter Quarantäne, die engen Kontakt mit nachweislich an COVID-19 Erkrankten hatten.

Ergänzend zur telefonischen Anordnung erhalten Betroffene in der Regel eine Quarantäne-Mail mit wichtigen Hinweisen und der Ankündigung der schriftlichen Quarantäneverfügung.

Die Quarantäneverfügungen erreichen die Bürgerinnen und Bürger werktags i.d.R. in 2 bis 3 Tagen, über das Wochenende in 3 bis 4 Tagen. Der rechtsgültige Bescheid wird per Post zugestellt. Ihm liegen Informationen über die Quarantäne allgemein bei, und zwar in deutscher und englischer Sprache, bei Bedarf auch in weiteren Sprachen. Es gilt aber bereits die mündliche Anordnung, bei der schon auf die vielfältigen Auflagen und Hilfeangebote, z.B. der Corona-Hilfe, hingewiesen wird.

Die Mitarbeiter*innen werden im Rahmen ihrer Arbeitszeiten flexibel eingesetzt. Dazu gehören auch Ruf- und Bereitschaftsdienste außerhalb der normalen Öffnungszeiten. Das Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt ist elektronisch und telefonisch über die Coronavirus-Hotline der Stadt Bielefeld erreichbar (Tel. 0521 51-2000, Mo - Fr 8 - 16 Uhr; siehe auch:

https://www.bielefeld.de/de/rv/ds_stadtverwaltung/dsdetail.html?ida=0000000000002A9E).

Die Erreichbarkeit der Ärzt*innen des Gesundheitsamts für Notfälle ist 24/7 über die Feuerwehrleitstelle gegeben.

Auf der städtischen Homepage werden vielfältige Informationsangebote für verschiedenste Zielgruppen, z.T. mehrsprachig, oder für Branchen angeboten. Die pandemiebedingten

Regulierungen obliegen oftmals jedoch dem Land NRW und ändern sich auch regelmäßig, so dass auf deren Webseiten verlinkt wird.

Zudem wurden die Gesundheitslots*innen des Projektes „Mit und für Migranten“ vom Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt geschult, um in muttersprachlichen Communities zu informieren. Das Kommunale Integrationszentrum unterstützt das Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt außerdem mit Sprachmittler*innen. Diese Unterstützung funktionierte beispielsweise bei den Tönnies-Mitarbeiter*innen sehr gut.

Für Reiserückkehrer*innen wurde eine gesonderte Rubrik auf der städtischen Homepage geschaffen, inklusive eines direkt online ausfüllbaren Formulars, um entsprechende Meldepflichten zu vereinfachen. Die Umsetzung erleichterter Tests für Reiserückkehrer*innen obliegt insbesondere der KVWL. Das Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt der Stadt Bielefeld informiert darüber und verlinkt auf die schon erwähnte Ärzte-Liste der KVWL.

Die Presse und Radio Bielefeld berichten seit Beginn der Krise laufend über die Entwicklungen der Pandemie. Es gibt regelmäßig Pressekonferenzen und Interviews mit der Krisenstabsleitung, dem Presseamt, den Leitungen des Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes und Ordnungsamtes. Die Tageszeitungen greifen aktuelle Themen wie z. B. den Einsatz der Containment Scouts auf. Auch das Wissensmagazin Galileo sendete einen achtminütigen Beitrag über die Corona-Arbeit im Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt.

Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt der Zukunft

Wie bereits dargestellt, konnte das Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt schon vor der Corona-Krise seine Pflichtaufgaben nur mit großer Anstrengung aller Mitarbeiter*innen erfüllen. Deshalb wurde die Organisationsuntersuchung im Verwaltungsvorstand verabredet, um die Neuaufstellung des Amtes vorzubereiten.

Die Corona-Pandemie verschärfte die Situation erheblich. Sie konnte mit außerordentlichem Engagement der Mitarbeiter*innen, unter Einsatz von Mehrpersonal und Ausbau der IT, durch Veränderungen und Verlagerungen bei der Aufgabenwahrnehmung sowie durch die Anmietung zusätzlicher Räume in der Marktstraße bewältigt werden (siehe oben).

Fragestellungen im Rahmen der Weiterentwicklung des Gesundheitsamts

Bei der weiteren Organisationsuntersuchung zur Neuaufstellung des Amtes sind die Arbeitsabläufe, die technische Unterstützung und der organisatorische Aufbau auf den Prüfstand zu stellen. Auch die Aufgabenbeschreibung selbst ist zu überprüfen – aus Sicht des Sozialdezernats reicht die ausschließliche Konzentration auf Kontroll- und Schutzaufgaben nicht aus, die präventiv wirkenden Ansätze sollten gestärkt werden. Daraus können sich auch Bedarfe nach Personalentwicklungsmaßnahmen entwickeln.

Außerdem ist zu klären,

- welche Professionen benötigt, für welche Aufgaben Ärzt*innen einzusetzen und welche Aufgaben durch weiteres medizinisch geschultes Personal erfüllt werden kann,
- wie die Arbeitsbedingungen im ÖGD für dieses hochqualifizierte Personal – insbesondere auch für Ärzt*innen – wettbewerbsfähig gestaltet werden können, und

- in welchem Umfang Personal, Räume und Sachmittel im Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt gebraucht werden.

Die Fortsetzung der organisatorischen Betrachtung wird im Ergebnis also weitere Handlungsempfehlungen enthalten, die – auch unter Beteiligung der politischen Gremien – dann zeitnah umzusetzen sind.

Aufgabenkatalog des Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes weiterentwickeln

Der Aufgabenkatalog des Amtes ist lang und bezieht sich auf das Gesundheitswesen, das Veterinärwesen, die Lebensmittelüberwachung, die Apothekenaufsicht und das Chemikalienrecht. Er umfasst neben ärztlichen Aufgaben zahlreiche Pflichtaufgaben des Schutzes, der Überwachung, Kontrolle und Ahndung, der Planung, Aufklärung, Beratung, Hilfestellung und Begutachtung. Der Infektionsschutz ist dabei in der Corona-Zeit in besonderem Maße in den Vordergrund getreten. In einem Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt der Zukunft sollen aber auch – ganz im Sinne der Bielefelder Gesundheitsziele – die Gesundheitsförderung und Prävention stärker hervorgehoben werden.

Mit dem Hochfahren der Verwaltung sind auch im Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt wieder sämtliche Aufgaben wahrzunehmen. Um beispielsweise die Schuleingangsuntersuchungen wieder durchführen und die großen Rückstände bewältigen zu können, werden zusätzlich zwei Ärzte und eine Medizinische Fachkraft (alle in Teilzeit) befristet für ein Jahr benötigt und konnten auch eingestellt werden. Im Vorgriff auf den geplanten Ruhestand einer Hygienekontrolleurin und angesichts des bestehenden Mangels in dieser Profession werden wie bereits dargestellt zwei Hygienekontrolleure unbefristet und eine weitere befristet für ein Jahr eingestellt. Diese personellen Maßnahmen wurden in Abstimmung mit dem Personaldezernat schon im Vorgriff auf die Organisationsuntersuchung vorgenommen.

Die künftige Arbeit des Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes soll in stärkerem Maße auch präventive Aufgaben zur Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit beinhalten.

Dazu können im Bereich der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste z. B.

- das Screening aller 4-jährigen Kita-Kinder,
- das sozialkompensatorische Aufsuchen von Brennpunkt-Kitas,
- Abschlussuntersuchungen in 5. und 9. Klassen der Schulen,
- gezielte Kampagnen zur Impfprävention,
- die Etablierung von Präventionsprojekten in Kitas und Schulen (u. a. Bewegungsförderung, gesunde Ernährung, MiMi) und
- die Stärkung der Kinder- und Jugendzahnmedizinischen Prophylaxe-Arbeit

gehören.

Darüber hinaus können präventive Beratungsangebote für Kinder- und Jugendliche (z. B. zu den Themen Sexualität, LSBTI*) angeboten oder ausgeweitet werden. Denkbar sind auch Angebote für Senioren zur pflegerischen Versorgung und Prävention im Alter in Kooperation mit dem Sozialamt (Sturzprophylaxe, Bewegungsförderung, Verwirklichung Mehrgenerationenkonzept).

Im Veterinärbereich sind u. a. die Gesundheitsvorsorge bei Tieren, der Tierschutz und die Überwachung von Tierarzneimitteln, tierischen Nebenprodukten und Futtermitteln zu stärken.

Darüber hinaus wird sich das Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt durch Projektarbeit stärker mit der neuen medizinischen Fakultät der Universität Bielefeld vernetzen und quartiersorientierte Ansätze verfolgen.

Die hier skizzierten Ansätze sind Grundlage für eine detailliertere Ausgestaltung, die in den nächsten Monaten folgen wird. Das Sozialdezernat wird nach der Kommunalwahl weiter berichten.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ingo Nürnberg'.

Ingo Nürnberger